Gesundheitliches : medizinische Plauderei

Autor(en): **Stäger**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Frau in der Schweiz: illustriertes Jahrbuch für Frauen-Bestrebungen**

Band (Jahr): **- (1932-1933)**

Heft 5

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-327600

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die Lingerie im neuen Modebild.

Längst haben Hemdchen, Höschen und andere Dessous aufgehört eine «intime» Angelegenheit zu sein. Bunt, farbenfreudig und kokett prangen sie in allen Vitrinen, duftige, transparente Seiden- und Spitzengebilde von grösstem Reiz.

Alte Träume werden wieder lebendig. Neben zartem Rosa, dessen schmeichlerische Wirkung sich alle Frauen bewusst sind, schimmert wiederum viel schneeig weisse Wäsche.

Die Formen der Combinaisons haben sich denen der Kleider vollends angepasst. Sie sind länger, schmäler und anliegender geworden. Nach wie vor bemüht, die schlanke Linie zu bewahren, kommen nur die weichsten und schmiegsamsten Stoffe in Betracht. Die weisse Wäsche unterscheidet sich von der farbigen durch wohltuende Einfachheit. Als Alltagswäsche wird sie von der klugen Frau immer noch bevorzugt.

Der Pyjama ist der arbeitenden und reisenden Frau ein angenehmer Begleiter.

Alters- und Hinterbliebenenfürsorge durch schuldenfreie Liegenschaft!

Vor drei Jahren gründete sich in Basel die 1. Schweizer. Entschuldungskasse Kobag, deren Mitglieder sich durch gegenseitige Selbsthilfe auf gemeinnütziger Grundlage entschulden. Ein Mitglied zahlt zur Ablösung einer Zinshypothek auf einer bestehenden Liegenschaft oder einem Neubau mindestens 21 % der abzuzahlenden Summe ein in monatlichen Raten von mindestens 3 ‰, von welchen eine beliebige Anzahl einbezahlt werden kann. Jede Einzahlung ist bereits Abzahlung.

Die Kobag hat in knapp zwei Geschäftsjahren schon ca. 2½ Millionen Franken zugeteilt und teilt monatlich die verfügbaren Mittel weiter zu. Dadurch sind schon viele Dutzende von Mitgliedern in die angenehme Lage versetzt, die abgelösten Zinshypotheken nicht mehr verzinsen zu müssen, sondern die Restschuld der Kobag-Hypothek zu tilgen und damit bald fertig zu sein. Die Sicherheit der Einzahlungen ist aufs beste gewährleistet (Siehe Inserat Seite 98).

Gesundheitliches.

Medizinische Plauderei von Dr. med. Stäger, homöopatischer Arzt in Bern.

Meine verehrten Leserinnen, die das Unglück haben sollten, mit «offenen Beinen» durch des Lebens Distelgarten wandeln zu müssen, kennen die gewöhnliche Behandlung dieses langwierigen Leidens zu gut, als dass ich sie ihnen lange zu schildern brauche. Nicht wahr, Sie haben schon manchen Arzt konsultiert, und so manchen Sie konsultierten, so mancher verschrieb Ihnen Salben und wieder Salben, gelbe, rote, weisse, braune, wohlriechende und stinkende, selten aber heilende. Wer sich dem naiven Glauben hingibt, mit vergiftetem Schweinefett, Hundeschmalz oder Vaselin den Blutkreislauf um einen Deut von seinem Weg abzulenken, der ist wahrlich um seinen Idealismus zu beneiden. Und doch handelt es sich bei der Heilung von Krampfadern, Hämorrhoiden und Beingeschwüren in der Tat darum, den Kreislauf intensiv zu beeinflussen.

Das geschieht aber nicht. Durch Faulenzen schwindet der Muskel, wo es immer solche gibt, also auch in den Blutgefässen. Infolgedessen erweitert der Blutdruck die geschwächten, schlafenden Wände der Venen, und diese treten wie gewundene Regenwürmer auch bald wie ganze Säcke am Unterschenkel und in der Kniehöhle blaurot und gespannt hervor. Das anliegende Gewebe entzündet sich, wird hart, heiss und rot, und nicht mehr lange geht es, und die Stelle bricht auf — das Beingeschwür ist da, das Bein ist «offen». Sie sehen, wie falsch es ist, das kranke Glied zu hüten wie ein Schosshündchen und es ins Bett zu legen. Dadurch wird ja die Muskulatur der Venenwandung noch mehr geschwächt, und das Leiden braucht nochmal so viel Zeit, um trotz der unsinnigen Behandlung nach Monaten endlich doch zu heilen.

Lingerie Rüetschi-Kolb
BERN - Marktgasse 4 - I. Etage
Spezialgeschäft für Damenwäsche

M. ZEENDER - BERN
Waisenhausplatz 6, I. Stock (Laubenseite) - Telephon 33.369
Seiden und Samte, Velvets, Woll- und Baumwollstoffe, Lampenschirm-Seiden, Cravatten-Seiden, Georgettes, Bänder, Anfertigung v. Lampenschirmen, Plissieren v. Jupes etc. **Sorgfältige Bedienung.**

Eine vernünftige Bewegung schadet den Kranken mit «offenen Beinen» und Krampfadern durchaus nicht; wenn richtig dosiert, ist die Bewegung geradezu Heilmittel. Wie viel man erlauben darf, muss streng am einzelnen Fall studiert werden.

Das übermässige Anwenden von Binden habe ich seit Jahren in meiner Praxis bekämpft, weil alle Bandagen die muskulösen Elemente ebenfalls auf die Dauer schwächen.

Ein Hauptgewicht legt die homöopatische Heilmethode nebst den soeben mitgeteilten Verhaltungsmassregeln auf die innere Behandlung bei allen diesen Leiden, und sie leistet da in der Tat bei allen Formen von Beingeschwür, Krampfadern, Venenknoten, Venenentzündung usw. ganz Hervorragendes.

Ueber die Haarpflege.

Ein volles und weiches Haar ist eine schöne Zier. Zur Erlangung eines schönen und vollen Haarwuchses braucht es entsprechende Pflege. Haarausfall, wie frühzeitiges Ergrauen, sind oft nur Folgen einer ungenügenden Pflege

Um den Haarboden gesund zu erhalten, muss das Haar öfters gewaschen werden. Eine gründliche Reinerhaltung der Haare und Kopfhaut gibt die Grundlage zu besserem Haarwuchs. Nie sollte das Haar mit scharfen Substanzen, wie Soda etc. gewaschen werden; sprödes brüchiges Haar sind die Folgen davon.

La Violette

Im Garten «Eden» war vor Jahren,
Einst, als die Menschen Kinder waren
Ein Evchen mit Schutz: ihr schönes Haar!
Aber die schönen Gesichtsformen der Frauen,
Sie gingen verloren in Angst und Grauen
So blieb es bis heute im zweitausendsten Jahr!
Heute lässt sich die Welt verjüngen;
Ja, Schönheit wird flügge, gleich Adelers Schwingen
Horcht auf, liebe Schwestern, pfleget sie nur!
Wellen der Dauer, des Wassers, des Foens, sich winden
Massage, Schneiden, Haarpflege, Manicure, Sie finden.
Kommt ins «**La Violette**» **Ryffligässchen, Bern!**

Achten Sie bitte, auf den Namen „La Violette".
Bei telephon. Bestellungen bitte Nr. 24.110 anrufen.

Nach dem Waschen, nachdem alle Poren gründlich geöffnet sind, sollte der Haarboden gründlich mit einem guten Haarwasser eingerieben und massiert werden. Unübertrefflich zur Haarpflege ist das in unserem Inserat empfohlene Kräuterhaarwasser «Jelma».

Jeden Abend soll das Haar mit einer guten Bürste 5—6 Minuten gebürstet, jeden zweiten Abend der Haarboden gut massiert werden. Man tauche zu diesem Zwecke die Fingerspitzen in das Haarwasser und reibe damit die Kopfhaut gründlich ein. Bei Kahlköpfigkeit unterstütze man dieses Verfahren durch eine Kur mit Hirsespeise.

Diät und Fusspflege.

Von Dr. M. Wolff, Berlin.

Diät ist heute die grosse Mode. Man braucht Diäten bei unendlich vielen Krankheiten, so dass es wirklich bald nötig erscheint, dass bestimmte Aerzte sich lediglich auf Diätbehandlungen spezialisieren — wie es ja heute schon wirklich Aerzte gibt, deren ureigenstes Forschungsgebiet die Diätotherapie ist. Wie verhält es sich nun mit dem Fusspfleger? Muss er nicht auch um die Diät und von der Diät wissen? Er gehört doch ebenfalls zu der grossen Gruppe derjenigen, die für die Volksgesundheit mitverantwortlich sind. Auch auf dem Gebiet der Beine gibt es Krankheiten, die auf Diät in mehr oder minder erheblichem Masse reagieren.

Da ist zuerst die grosse Gruppe der Ekzeme. Diese Erkrankungen finden sich gar nicht selten an den Beinen, und ein Teil von ihnen spricht auf Diätbehandlung sehr gut an. Allerdings sind alle die Ekzeme von vornherein auszuscheiden, die ihre Ursache in Spaltpilz-Infektionen haben. Diese Ekzeme, die oft mit besonderer Vorliebe zwischen den Zehen sitzen, heilen ganz von selbst ab, wenn man ihre Veranlassung — die Spaltpilze — beseitigt. Aehnlich verhält es sich mit den Juckerkrankungen. Ich nenne die Nesselsucht, das Altersjucken, das Jucken der Kinder, das Jucken der Zuckerkranken, der Schwangeren. All diese Juckerkrankungen sind diätetisch zu beeinflussen. Dagegen hat die Ernährungsart aus verständlichen Gründen keinerlei Einfluss auf Juckerkrankungen, die durch Insektenstiche oder Krätzemilben hervorgerufen werden. Auch die verschiedenartigen tuberkulösen Erkrankungen der Haut sprechen auf Diätbehandlung gut an. Und zuletzt sind auch die Erkrankungen der Gefässe der Beine und auch der Gesässnerven diätetisch beeinflussbar. Ich erinnere an die Erkrankungen der Blutadern, Krampfadern, Krampfadergeschwüre (offene Beine), der Schlagadern, das zeitweilige Hinken bei der